

WOZU EIGENTLICH FIRMUNG?

FIRMVORBEREITUNG 2023 – 1

Eine komische Frage? Nein, überhaupt nicht! Natürlich muss sich jeder, der gefirmt werden möchte, diese Frage stellen. Und er sollte überzeugende Antworten darauf finden.

Christine geht in die Klasse 6 c. Seit zwei Monaten nimmt sie am Vorbereitungskurs zur Firmung in ihrer Gemeinde St. Kilian teil. Dabei lernt sie ihre Gemeinde immer mehr kennen. Im Mai wird der Bischof kommen und das Sakrament der Firmung spenden. Christine möchte sich bewusst für den Empfang des Firmsakramentes entscheiden. Und so beschäftigt sie die Frage: Wenn mir der Heilige Geist in der Taufe bereits geschenkt wurde, was soll dann noch die Firmung? In einem Schulbuch findet sie dazu folgende Texte:

→ _____

Die Firmung wird als ‚Vollendung der Taufe‘ bezeichnet. Das ‚neue Leben‘ aus der Taufe erhält in der Firmung seine volle Kraft. Die Firmung ist das Zeichen für den einzelnen Christen, dass Gottes Heiliger Geist ihn ergreifen und bewegen will – der Geist, den Jesus den Seinen versprochen hat (siehe dazu Joh 16,7-13).

→ _____

Die Firmung ist eine Gabe Gottes: Gott schenkt uns Gewissheit, dass wir für immer zu ihm gehören dürfen. Gott wird uns nicht vergessen und nicht mehr loslassen.

Wir erhalten in der Firmung aber auch einen Auftrag: Wir sollen unser Leben nach dem Geiste Jesu gestalten. Jeder soll an unserem Reden und Tun sehen können, dass der Geist Christi in uns lebt und durch uns wirkt. So sind wir, so werden wir mehr und mehr Zeugen Christi. Dieser Auftrag ist endgültig. Wir können ihn zwar vergessen oder gar missachten, aber niemals mehr ‚wegwischen‘. Er ist uns wie ein geistiges, unauslöschliches Zeichen für immer eingepägt.

→ _____

Das Wort ‚Firmung‘ kommt aus dem Lateinischen und heißt wörtlich ‚Stärkung‘. Manchmal wird die Firmung auch ‚Siegel‘ genannt. In ihr wird besiegelt, das heißt bewusst und frei vom Firmling angenommen, was in der Taufe angelegt ist: Die Gemeinschaft mit Christus und seiner Kirche, das Wirken für die Menschen im Geiste Jesu.

→ _____

Im Sakrament der Firmung stärkt uns der Heilige Geist für diesen Auftrag. Wir können ihn einlassen oder nicht; wir können lernen, uns mehr und mehr auf ihn zu verlassen oder auch nicht. Er ist wie ein glimmendes Feuer in uns, das verlöschen kann, wenn wir ihm nicht neue Nahrung geben. Für den Gefirmten heißt die Frage also nicht: „Was habe ich davon, was kriege ich dafür, was bringt es?“ Die Frage heißt: „Wo werde ich gebraucht? Wie kann ich meine Fähigkeit einsetzen — für andere?“

→ _____

Der Geist Jesu Christi, des Gesalbten, gibt dem Gefirmten Mut und regt ihn an, in seinem Leben das zu tun, was Jesus Christus tat: ganz für Gott zu leben und für andere da zu sein in seinem Auftrag.

Nach: Religion an Gymnasien 6. Erarbeitet von Gerhard Petz und Franz Uhl, München. Kösel-Verlag. 1997, S. 121.

Aufgaben:

- *Suche zu den einzelnen Abschnitten aussagekräftige Überschriften!*
 - *Erkläre jemandem aus Deiner Familie wie die Sakramente Taufe und Firmung zusammenhängen!*
 - *Die Firmung ist ein Auftrag Jesu. Was meinst Du, will Jesus dir sagen?*
-
-

WELCHE BEDEUTUNG HAT DIE FIRMUNG? 2



Lies den Text durch und fülle die Lücken!

Die Firmung wird neben der Taufe und der Erstkommunion als „Initiationssakrament“ bezeichnet. Das bedeutet, dass man mit allen drei _____ immer weiter in die christliche Glaubensgemeinschaft hineingeführt wird.

Die Taufe ist dabei so etwas wie das _____ in die Beziehung des Menschen mit Gott. Die Eucharistie wird häufig als die Wegzehrung verstanden, die einen Christen in vielen Momenten seines Lebens immer wieder eng mit _____ in Verbindung setzt. Die _____ ist ein einmaliges Sakrament, welches den Firmling in einer besonderen Weise mit dem Heiligen _____ beschenkt und ihn noch enger mit dem Glauben und der Kirche verbindet.

In der Firmung erhalten die Firmlinge den Auftrag, auch öffentlich von ihrem _____ zu berichten und sich immer wieder mit ihm auseinanderzusetzen. Somit soll die Firmung den Glauben der Jugendlichen _____, zugleich erhalten sie aber auch die Aufgabe, ihren Glauben auch öffentlich zu leben und zu bekennen.



Ordne die Fragen den Absätzen zu!

Muss ich ein ganz frommer Mensch sein, um die Firmung zu empfangen?

Was passiert beim Firmgottesdienst?

Ab welchem Alter kann man die Firmung empfangen?

Muss man getauft sein, um die Firmung zu empfangen?

- Weltweit gibt es sehr unterschiedliche Modelle, in welchem Alter man die Firmung erhält. In den deutschen Diözesen und Bistümern wird meist nach Jahrgängen gefirmt. Das bedeutet, dass Sie eingeladen werden, ihre Kinder firmen zu lassen, wenn Sie ein getauftes Kind im entsprechenden Alter haben (in Deutschland ist das meist im Alter zwischen 14 und 16 Jahren). Möglich ist eine Firmung aber auch früher, denn die Voraussetzung zur Firmung ist das Verstehen dessen, was mit dem Sakrament gemeint ist. Das wird mit dem Erreichen des Vernunftgebrauchs vorausgesetzt (kirchenrechtlich ist das das siebte Lebensjahr).
- Die Taufe ist Voraussetzung für die Firmung. Erwachsene empfangen aber mit der Taufe zugleich auch das Sakrament der Firmung und der Eucharistie.
- Anders als bei der Kindertaufe kommt es bei der Firmung in besonderem Maße auf die Entscheidung der Jugendlichen selbst an. Sie bringen in der Firmfeier ihren eigenen Glauben mit und stellen sich vor Gott. Die Firmvorbereitung kann für Ihr Kind eine Möglichkeit sein, wieder in Kontakt mit dem Glauben zu kommen. Im Gespräch mit Gleichaltrigen können die eigenen Überzeugungen und Glaubenszweifel ausgetauscht werden und man kann mit Hilfe der Gruppenleiter nach Lösungswegen suchen.
- Das Besondere an einem Firmgottesdienst ist der eingeschobene Firmritus, durch den die Firmlinge das Sakrament der Firmung empfangen. Der wohl wichtigste Bestandteil dieses Ritus ist die Salbung der Firmlinge mit dem sogenannten Chrisam. Das ist ein vom Bischof geweihtes Öl, das aus Olivenöl und Balsamharz hergestellt wird. Der Bischof legt dem Firmling bei der Firmung die Hände auf und zeichnet mit dem Chrisam ein Kreuz auf dessen Stirn und spricht die Formel: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“